

Vereinsnachrichten

Auszeichnung der Herren Dr. Hans-Dieter Bourquin und Franz Dötsch mit der Goldenen Ehrennadel der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.

Ansprache vom Geschäftsführer des Vereins, Herrn Helmut Kinkler

Die heutige Führung zum Moselapollo (2.7.1995) möchte der Verein zum Anlaß nehmen, um beiden Herren für ihre Verdienste um den Erhalt des Apollofalters und seiner Biotope die Goldene Ehrennadel zu überreichen.

Sie, Herr Dr. Bourquin als Mitarbeiter der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Weinbau in Trier haben schon Mitte der 70er Jahre daran gezweifelt, daß es nötig wäre, bei jedem Hubschraubereinsatz auch immer Insektizide einzusetzen. Das war auch die Zeit, als die Naturschutzvereine, darunter natürlich besonders die Mitglieder unseres Vereins, feststellten, daß der wunderschöne Moselapollofalter immer seltener wurde. Das lag natürlich an den Insektiziden, weil die Flugplätze des Apollos vielfach mit den Weinbergen verzahnt sind. Als dann 1980 den Winzern vom Landesamt für Umweltschutz in Oppenheim vorgeworfen wurde, sie würden den Apollofalter ausrotten, schlug Ihre große Stunde. Zunächst ließen Sie sich von Mitgliedern unseres Vereins die genauen Zusammenhänge erklären: Flugzeit, Flugplätze, Erscheinen der Raupen, Überwinterungsorte der Eier usw. Dann setzten Sie sich vehement für eine Verringerung des Einsatzes von Insektiziden vom Hubschrauber aus ein, besonders in den Fluggebieten des Apollofalters. Zunächst durften bis zum 15. Juni diese Insektengifte nicht eingesetzt werden, weil bis dahin die Raupen sonst abgetötet werden. Heute haben Sie es geschafft, daß im gesamten Moselgebiet in den Weinbergen keine Insektizide mehr vom Hubschrauber versprüht werden dürfen. Wenn wir heute einen Hubschrauber beim Einsatz sehen, versprüht dieser Fungizide, die für Falter, Raupen und Eier nicht giftig sind.

Ihr Einsatz war für den Apollofalter und natürlich für eine große Menge anderer Tiere die einzige Chance zum Überleben. Dafür und für die ständige gute Zusammenarbeit mit uns danken wir Ihnen, Herr Dr. Bourquin sehr herzlich.

In Ihnen, Herr Verbandsbürgermeister Dötsch fanden wir einen ebenfalls äußerst wichtigen Verbündeten im Überlebenskampf für den Moselapollofalter. Sie, Herr Dötsch hatten auch alsbald festgestellt, daß die hohen Einsätze von Pflanzenschutzmitteln und Dünger in den Weinbergen für den Wein nicht vorteilhaft sein konnten. So war auch die Erkenntnis, daß die Insektizide den Apollo ausrotten würden, ein willkommener Anlaß, die Mengen stark einzuschränken und ab 1987 ganz auf das Ausbringen von Insektiziden vom Hubschrauber aus zu verzichten. Jedenfalls unterschreiben Sie, Herr Dötsch, keinen Antrag auf Ausbringen von Insektiziden vom Hubschrauber aus mehr. Nur bei Schädlingsbefall darf heute noch von Hand Insektengift angewendet werden. Die meisten Winzer akzeptieren aber sogar einen Schaden von etwa 5% ohne zu spritzen.

Darüber hinaus haben Sie, Herr Dötsch, in Ihrer Verbandsgemeinde seit 1988 größere Flächen an Weinbergsbrachen entbuscht und somit wieder für die Futterpflanze des Apollofalters attraktiv gemacht. Wichtig ist auch, daß Sie die Verbuschung auf diesen Flächen seitdem jährlich verhindern und somit erreicht haben, daß der Apollofalter in Ihrer Verbandsgemeinde eine Reihe von Flugplätzen hinzu bekam und sicherlich auch behält. Ihre Zusammenarbeit mit der gesamten Winzerschaft an der Untermosel ist dabei äußerst wichtig, nur wenn alle mitziehen, ist das Projekt gesichert. Aber das ist sicherlich der Fall. Auch Sie, lieber Herr Dötsch, pflegen die Zusammenarbeit mit unserem Verein sehr gut und unkompliziert.

So ganz nebenbei ist noch zu erwähnen: als im Jahre 1994 die Raupen des Schwammspinners an den Hängen der Mosel mit Insektiziden vernichtet und dabei sogar Häutungshemmer verwendet werden sollten, haben Sie sich genau wie wir erfolgreich dagegen eingesetzt. Allerbesten Dank, Herr Dötsch, für Ihren engagierten Einsatz.

Unser Verein ist sehr optimistisch, daß mit Hilfe der beiden hier geehrten Herren der Apollofalter als Leitart und mit ihm viele andere wärmeliebende Tiere auch, im nächsten Jahrtausend noch von unseren Enkeln und Urenkeln erlebt werden kann.

Im Namen des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. nochmals Ihnen beiden besten Dank und auf weitere gute Zusammenarbeit.



Verbandsbürgermeister Franz Dötsch, (links) und Dr. Hans-Dieter Bourquin (rechts) bei der Verleihung der Goldenen Ehrennadel am 2.7.95 durch den Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft, Herrn Helmut Kinkler (Mitte)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Kinkler Helmut

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten 63-64](#)